



Dezember 2014

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

gern möchte ich den Rückblick und Bericht über meine Arbeit als Ihr Landtagsabgeordneter im Dezember 2014 auch nutzen, um Ihnen meine Neujahrsgrüße zu übermitteln.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes und sorgenfreies neues Jahr, mit all den Herausforderungen, die vor uns liegen und all den vielen schönen Zeiten, die uns das Jahr 2015 schenken mag. Ich freue mich auf eine weitere vertrauensvolle und bereichernde Zusammenarbeit mit Ihnen für unsere Heimat. Weil wir hier leben wollen!

Am Ende des vergangenen Jahres habe ich mich sehr gefreut, dass ich zum Vorsitzenden des Ausschusses für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien gewählt wurde. In diesem Ausschuss und dem dazugehörigen Arbeitskreis habe ich bereits in der vergangenen Legislaturperiode des Sächsischen Landtages mitgearbeitet. Dies sind alles Themenbereiche, die mir persönlich sehr am Herzen liegen, weswegen ich auch dieser Aufgabe mit Herz und Verstand nachkommen werde.

Als Beiratsmitglied der Freien Schule „Schkola“ in unserer Heimat habe ich zudem die Freigabe des Entwurfs eines Privatschulgesetzes durch das sächsische Kabinett zur Anhörung im Landtag, positiv zur Kenntnis genommen. Vor allem sollen mit diesem Gesetz die Gründung freier Schulen erleichtert und die staatlichen Zuschüsse neu geregelt werden.

Unsere Kleinsten standen auch beim diesjährigen „Weihnachtslächeln“ der Jungen Union Görlitz wieder im Mittelpunkt. Gern habe ich deren Weihnachtstour durch die Kinderheime, Kinderkrankenstationen und Asylheime des Landkreises auch im Jahr 2014 wieder aktiv vor Ort und in der Vorbereitung unterstützt. Gerade den Kindern ein Lächeln zu schenken, die es in der (Vor-)Weihnachtszeit nicht einfach haben, ist uns ein großes Anliegen. Für dieses großartige, nunmehr zehnjährige Engagement mit dieser Aktion bedanke ich mich auf diesem Weg noch einmal bei allen Beteiligten.

Mit herzlichen Grüßen

Inhalt

Meyer unterwegs ...

- 1. Dr. Stephan Meyer wird Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien (1. Dezember 2014)**
- 2. Erzieherinnen der DRK-Kita Seifhennersdorf zu Besuch im Sächsischen Landtag (8. Dezember 2014)**
- 3. Tour durch den Landkreis Görlitz bringt „Weihnachtslächeln“ zu den Kindern (20. Dezember 2014)**
- 4. Freie Schulen sollen mehr Geld bekommen (23. Dezember 2014)**
- 5. Dank an die Menschen, die auch an den Feiertagen für uns da sind (26. Dezember 2014)**
- 6. Bürgeranfragen zu den Demonstrationen von „Pegida“**
- 7. Nächste Bürgersprechstunde (20. Januar 2015)**





**DR. STEPHAN MEYER WIRD
VORSITZENDER DES AUSSCHUSSES
FÜR WISSENSCHAFT UND
HOCHSCHULE, KULTUR UND MEDIEN**

Ende November 2014 einigten sich die Mitglieder des Präsidiums des Sächsischen Landtags im Präsidium über die Aufteilung der Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter an die einzelnen Parteien.

Am 27. November 2014 kam schließlich die CDU-Fraktion zu einer Sitzung zusammen und benannte die zuständigen Vorsitzenden für die Ausschüsse. Dabei wurde ich mit großer Mehrheit als Vorsitzender des Landtags-Ausschusses für Hochschule und Wissenschaft, Kultur und Medien gewählt.

Es ist mir eine Ehre dem Ausschuss vorzustehen und damit den Sächsischen Landtag in diesen wichtigen Bereichen zu vertreten. Es gilt in dieser Legislaturperiode eine langfristige Hochschulfinanzierungsvereinbarung zu vereinbaren und den Hochschulen bis 2025 Planungssicherheit zu geben und sie in ihrer Profilierung zu unterstützen. Dazu wird der bisher vorgesehene Stellenabbau ausgesetzt und damit den Hochschulen mehr Personal bei einer Deckelung der Studierendenzahl auf 95.000 in Sachsen zur Verfügung stehen. Im Kulturbereich ist eine Erhöhung der finanziellen Mittel für die ländlichen Kulturräume vorgesehen und das Kulturraumgesetz zu evaluieren und anzupassen. Es hat sich grundsätzlich bewährt und soll weiterhin die Kultur in ganz Sachsen fördern.

Im Medienbereich stehen Änderungen der Rundfunkänderungsstaatsverträge an, welche durch den Sächsischen Landtag bearbeitet werden. Ich verstehe meine Wahl auch als Signal an den Oberlausitzer Wahlkreis und werde mich mit ganzer Kraft für diese wichtige Aufgabe einsetzen.

**ERZIEHERINNEN DER DRK-KITA
SEIFHENNERSDORF ZU BESUCH IM
SÄCHSISCHEN LANDTAG**

Am **8. Dezember 2014** durfte als das Erzieherinnen-Team der DRK-Kita Seifhennersdorf zu ihrem Weiterbildungstag im Sächsischen Landtag begrüßen. Gemeinsam mit der Kreisrätin des Landkreises Görlitz, Tina Hentschel, stand ich den engagierten Erzieherinnen gern im Gespräch Rede und Antwort.



Vor allem die kritische politische Auseinandersetzung mit den Meinungen zur Betreuungs- und Kita-Situation im Freistaat Sachsen und der fachliche Austausch mit ihnen, waren sehr bereichernd für meine Arbeit. Auf diese Weise erhalte ich einen guten und konstruktiven Einblick in die Arbeit vor Ort.





TOUR DURCH DEN LANDKREIS GÖRLITZ BRINGT „WEIHNACHTSLÄCHELN“ ZU DEN KINDERN

An nunmehr zwei Tagen zu Weihnachten brachten die Helfer der Jungen Union Görlitz mit der Aktion „Weihnachtslächeln“ wieder zahlreiche Kinderaugen zum Leuchten.

Zahlreiche Wunschzettel gingen bereits in der Vorweihnachtszeit bei der Jungen Union in Görlitz ein. Die Kinder der Kinderheime hatten ihre großen und kleinen Wünsche zu Papier gebracht. So verwundert es auch nicht, dass rund 150 Kinder im Landkreis gespannt auf den Weihnachtsmann und seine Helfer zum „Weihnachtslächeln“ warteten. In diesem Jahr besuchte die Junge Union mit der jahrelangen Aktion nicht nur Kinderheime und Kinderkrankenstationen im gesamten Landkreis, sondern brachte auch den Kindern in den Asylheimen eine kleine Freude.



Gerade der Besuch bei den Kindern in den Asylheimen, die oftmals kaum Deutsch verstanden, hat uns einmal mehr vor Augen gehalten, dass die Kleinsten in unserer Gesellschaft sehr dankbar für die kleine Freude zu Weihnachten sind. Ich selbst war zum Beispiel im Asylheim in Zittau mit vor Ort und habe den Kindern eine kleine Freude gebracht. Ob durch Gesten oder Emotionen, die Weihnachtsfreude brach alle Sprachbarrieren und der Weihnachtsmann konnte somit ein Lächeln zu all den besuchten Kindern bringen. Mein herzlicher Dank geht an die fleißigen Helfer der Jungen Union, die Menschen, die gespendet haben für diese tolle Aktion und die nunmehr langjährigen Partner des „Weihnachtslächelns“, zum Beispiel das KiEZ „Querxenland“, Trixi Park Großschönau und Sport Wagus Zittau. Nur durch die gesellschaftliche Unterstützung unserer Aktion kann diese jährliche ein Weihnachtslächeln zu den Kindern bringen.

FREIE SCHULEN SOLLEN MEHR GELD BEKOMMEN

Als Beiratsmitglied der Freien Schule „Schkola“ habe ich mich sehr gefreut, dass das sächsische Kabinett am **23. Dezember 2014** den Entwurf für das neue Gesetz für Schulen in freier Trägerschaft zur Anhörung freigegeben. Vor allem sollen mit diesem Gesetz die Gründung freier Schulen erleichtert und die staatlichen Zuschüsse neu geregelt werden.





Die Finanzierung der freien Schulen erfolgt wie bisher anhand eines so genannten „Drei-Säulen-Modells“.

Es besteht aus staatlichen Zuschüssen, Elternbeiträgen und Eigenleistungen des Schulträgers. Dieses Modell hatte das Sächsische Verfassungsgericht bestätigt, da bei eigenen bildungspolitischen Zielen auch eine Eigenleistung der Schulträger erwartet werden kann.

Die Zuschüsse des Freistaates an die freien Träger werden künftig in einem transparenten und nachvollziehbaren Verfahren berechnet, in dem alle Kostenfaktoren berücksichtigt werden. Dabei hat sich das Kultusministerium an den Kosten der öffentlichen Schulen orientiert.

Nach der neuen Berechnungsformel erhalten die freien Träger für die Personalausgaben ihrer Lehrer künftig rund 90 Prozent des Gehaltes von Lehrern an öffentlichen Schulen und nicht wie bisher 80 Prozent. Ausnahme sind die privaten Förderschulen, sie erhalten künftig 100 Prozent der Personalausgaben an öffentlichen Schulen. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung werden nun aber alle in der jeweiligen Schulart tätigen Gehaltsgruppen, einschließlich der verbeamteten Lehrer, berücksichtigt. Bei der bisherigen gesetzlichen Regelung blieben die höherwertigen Dienstposten außer Betracht.

Die Zuschüsse für Sachausgaben orientieren sich künftig an den tatsächlichen Ausgaben für die öffentlichen Schulen auf Grundlage der Daten des Statistischen Landesamtes. Insgesamt steigen die staatlichen Zuschüsse (Schülersachausgaben) für die allgemeinbildenden Privatschulen um durchschnittlich 1.000 Euro pro Schüler und Schuljahr.

Weiterhin wird die bisherige Wartefrist bis zur vollen staatlichen Finanzierung nach Gründung einer freien Schule von vier auf drei Jahre verkürzt.

Insgesamt steigen die staatlichen Zuschüsse an die freien Schulen aufgrund der neuen Regelung in den nächsten vier Jahren deutlich an. Waren für das Jahr 2016 rund 255 Millionen Euro an staatlichen Zuschüssen geplant, wird die Summe um 65 auf 320 Millionen Euro steigen. Für das Jahr 2018 waren 276 Millionen Euro geplant. Nach den neuen Finanzierungsregelungen werden 344 Millionen Euro und damit 68 Millionen Euro mehr an staatlichen Zuschüssen prognostiziert.

Kultusministerin Brunhild Kurth beabsichtigt, den im Vorfeld des Gesetzentwurfes aufgenommenen Dialog mit den Spitzenvertretern der freien Träger in diesem Jahr fortzusetzen. Das begrüße ich sehr.

Weitere Informationen finden Sie unter folgender Verlinkung:

[Informationen des Staatsministeriums zum neuen Gesetzentwurf](#)

DANK, AN DIE MENSCHEN, DIE AUCH AN DEN FEIERTAGEN FÜR UNS DA SIND

Auch in diesem Jahr besuchte ich als Landtagsabgeordneter am Weihnachtsfeiertag, den **26. Dezember 2014** wieder Menschen, die an diesem Tag für die Gesellschaft im Dienst sind und dafür sorgen, dass wir uns nicht sorgen müssen.

Gern bringe ich den engagierten Bürgerinnen und Bürgern einen kleinen Dank der Anerkennung.





So besuchte ich die Bundespolizei Hirschfelde, Feuerwehr Zittau und das Seniorenheim Leutersdorf.

Wir sollten uns immer bewusst sein, dass viele Menschen die Feiertage nicht mit ihren Familien verbringen können, sondern zu dieser Zeit Dienst tun und dafür sorgen, dass wir die Festtage sicher verbringen können. Dafür Danke zu sagen, ist mir seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen, welches ich stellvertretend für die Bürger meines Wahlkreises mit meinem Besuch und einer kleinen Aufmerksamkeit zum Ausdruck bringen möchte.

BÜRGERANFRAGEN ZU DEN DEMONSTRATIONEN VON „PEGIDA“

In den vergangenen Wochen schien kaum ein Thema die Medienlandschaft mehr zu bewegen, als die Demonstrationen der „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida).

Mich erreichten dazu zahlreiche Bürgeranfragen und Meinungen Ihrerseits, weswegen ich Ihnen auf diesem Weg kurz einige (unvollständige) Gedanken übermitteln möchte. Gern stehe ich Ihnen für weitere Gespräche zur Verfügung, denn sicherlich lässt sich auf diesem Weg nicht jeder Aspekt vollumfänglich diskutieren, anreißen oder aber abschließend einen Austausch zu.

Die Sorgen vieler Bürgerinnen und Bürger, die sich an mich wandten, kann ich nachvollziehen. „Pegida“ darf man genauso wenig pauschal verurteilen, wie auch nicht die Mehrzahl der Asylbewerber kriminell oder Wirtschaftsflüchtlinge sind.

Es gibt rechtsextreme Akteure bei den Demonstrationen und es gibt auch Flüchtlinge aus eigentlich sicheren Herkunftsländern (Tunesien), die jung und leistungsfähig sind, in ihren Ländern für deren Aufbau gebraucht würden und die sich teilweise nicht hinnehmbar benehmen.

Dass dadurch Frust auf beiden Seiten entsteht ist nachvollziehbar.

Ich halte es für wichtig, dass wir differenzieren und „Pegida“ bzw. die Sorgen der dortigen Menschen ernst nehmen und beantworten. Diesen Dialog wird man nicht auf der Straße führen können und auch Gegendemonstrationen sind aus meiner Sicht nicht der richtige Weg.

Es muss vielmehr gelingen, durch nachvollziehbare Entscheidungen (wie die Verkürzung der Verfahrenszeiten bei Asylverfahren, Transparenz bei Standortfragen der Unterbringung, soziale Betreuung des Verfahrens auf beiden Seiten, etc.) die Menschen zu erreichen, denen es nicht um plumpe rechtsextreme Hetze geht, sondern die sich Aufmerksamkeit verschaffen wollen.

Wir beraten gegenwärtig sehr intensiv in der CDU-Landtagsfraktion und mit kommunalen Vertretern zu diesen Fragen.

Gern sende ich Ihnen den nachfolgenden Link zu einem Artikel eines Bekannten, der die Situation und die Zielrichtung der Handlungen ganz gut auf den Punkt bringt.

<https://maximiliankrah.wordpress.com/2014/12/16/pegida-schande-oder-chance/>





Einen guten Artikel zum „Fakten-Check“ bezüglich der Thematik seitens der Deutschen Presseagentur sende ich Ihnen nachfolgend:

Berlin (dpa) - Rund um die Demonstrationen der Anti-Islam-Bewegung „Pegida“ in Sachsen tauchen zahlreiche schneidige Parolen auf. Von einer vermeintlichen Überfremdung Deutschlands ist ebenso die Rede wie von angeblicher Überforderung durch die wachsende Zahl an Asylbewerbern sowie einer «Islamisierung des Abendlandes». Sind das berechnete Sorgen oder Vorbehalte ohne echte Substanz?

Ein Faktencheck:

- AUSLÄNDER/ZUWANDERER

Behauptung: Die Zuwanderung nimmt überhand und schadet dem Land

Fakten: Deutschland ist unter den Industriestaaten inzwischen das gefragteste Zuwanderungsland hinter den USA. Der Anteil der Menschen mit ausländischen Wurzeln in der Bundesrepublik nimmt zu. Inzwischen stammt jeder Fünfte aus einer Zuwandererfamilie - 16,3 Millionen Menschen. Die größten Gruppen sind Menschen türkischer und polnischer Herkunft. Mehr als die Hälfte der Migranten hat die deutsche Staatsangehörigkeit - 8,9 Millionen Menschen. Das heißt, es gibt 7,4 Millionen Menschen ohne deutschen Pass. Die Ausländer, die in Deutschland leben, zahlen insgesamt deutlich mehr Steuern als sie an Sozialleistungen vom Staat beziehen: 2012 brachten sie den Sozialkassen laut aktueller Studie einen Überschuss von 22 Milliarden Euro ein.

- ASYLBEWERBER

Behauptung: Der Zustrom von Flüchtlingen überfordert Deutschland

Fakten: Die Zahl der Asylbewerber in Deutschland nimmt seit längerem zu. 2013 stellten 127 000 Menschen hier einen Asylantrag.

Im laufenden Jahr waren es bis Ende November bereits mehr als 180 000.

Für das Gesamtjahr werden 200 000 Anträge von Schutzsuchenden erwartet. Das sind 0,4 Prozent der 51,2 Millionen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind. Und: Deutschland ist eine der größten Wirtschaftsmächte der Welt. In den 90er Jahren lag die Zahl der Asylbewerber deutlich höher: Rekordjahr war 1992 mit rund 438 000 Asylanträgen. Deutschland steht mit der Zahl der Anträge EU-weit heute zwar an der Spitze. Wird dieser Wert allerdings in Verhältnis zur Bevölkerungszahl gesetzt, landet Deutschland hinter anderen EU-Staaten wie Schweden oder Malta. Außerdem wird nur ein Teil der Schutzsuchenden in Deutschland als Flüchtling anerkannt und bekommt ein Bleiberecht: Zuletzt lag die Quote bei knapp 30 Prozent. Der aktuelle Zuwachs kommt ohnehin nicht überraschend. Experten klagen, Bund und Länder hätten sich nur nicht rechtzeitig darauf eingestellt.

- MUSLIME

Behauptung: Deutschland droht eine Islamisierung der Gesellschaft

Fakten: In der Bundesrepublik leben rund vier Millionen Muslime. Das sind etwa fünf Prozent der Bevölkerung.





CDU DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Zum Vergleich: Rund 60 Prozent der Bevölkerung (etwa 48 Millionen Menschen) sind Christen - etwa zur Hälfte Katholiken und Protestanten. Rund 45 Prozent der Muslime haben die deutsche Staatsangehörigkeit. 98 Prozent der Muslime in Deutschland leben in den alten Bundesländern, die meisten in Nordrhein-Westfalen. In Sachsen beispielsweise sind es nur 0,7 Prozent. Nur eine Minderheit der muslimischen Frauen in Deutschland trägt nach eigenen Angaben ein Kopftuch. Und nur etwa zwei Prozent der muslimischen Mädchen nehmen laut einer Studie aus religiösen Gründen nicht am gemischten Schwimmunterricht in der Schule teil.

NÄCHSTE BÜRGERSPRECHSTUNDE

Meine monatliche Sprechstunde am Dienstag, den **20. Januar 2015** von 9.00 bis 12.00 Uhr im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus, Bautzner Str. 2, Zittau statt.

Gern habe ich für Ihre Anliegen ein offenes Ohr und versuche Ihnen weiterzuhelfen.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter 03583 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de an.

